GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde Oberaspach
und der Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-Lorenzenzimmern

Ausgabe Weihnachten 2016

Liebe Gemeindeglieder,

"Und immer wieder
sind es dieselben Lieder,
die sich anfühlen,
als würde die Zeit stillstehen."

Das sind recht bekannte Zeilen aus einem Lied der Band „Die Ärzte". Vielleicht geht es uns so mit den alten Advents- und Weihnachtsliedern, dass sie sich anfühlen, als würde die Zeit stillstehen? In der Advents- und Weihnachtszeit bleibt Gott sei Dank vieles wie es war. Diese Zeit lebt von Erinnerungen. Vieles machen wir so, wie es schon die Eltern und Großeltern gemacht haben und wir singen die alten Lieder. Aber diese Zeit lebt auch von noch älteren Erinnerungen.

„Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen."

Mit diesem Lobgesang freut sich Maria auf die Geburt Jesu. Und sie erinnert sich, wie Gott die Sklaven in Ägypten befreit hat und Gerechtigkeit schafft. Frieden und Gerechtigkeit, das sind die großen Hoffnungen in der Advents- und Weihnachtszeit. Die Hoffnung bleibt lebendig. Sie lebt bei Maria und bei uns von der gemeinsamen Erinnerung an Gottes Taten. Diese Erinnerungen sind nicht nur beschaulich.

Für alle zu hoffen, für alle Niedrigen, für alle Missachteten und Hungernden – so wie Maria – das ist ungewöhnlich und groß. Das wagen wir nur, wenn wir gemeinsam etwas spüren. Ich freue mich deshalb sehr darauf, die Advents- und Weihnachtszeit mit Ihnen gemeinsam zu feiern. Bei den Gottesdiensten, der Waldweihnacht, dem Krippenspiel, im Schulgottesdienst und mit den Sternsingern. Wir feiern in der Familie, im Ort und auch mit der ganzen von Gott geschaffenen Welt. Die Aktion Brot für die Welt und die Sternsinger zeigen uns das besonders deutlich und schön.

Wir feiern Advent und Weihnachten, damit unsere Zeit von Hoffnung erfüllt wird und wir erkennen, was für unsere kleine Welt und für die große Welt an der Zeit ist.

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit. Es lohnt sich sie zu pflegen und zu nutzen und uns vorzubereiten auf das Kind in der Krippe. Gott selbst wird Mensch in diesem Kind. All die Erinnerungen, Lieder und das gemeinsame Feiern möge unsere Herzen berühren, uns Frieden und Hoffnung geben und uns sehen helfen.

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab, vom Himmel lauf!
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für!

O klare Sonn', du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein. (EG 7)

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Pfarrer Johannes Albrecht

Titelbild: Lutherrose an der Schlosskirche in Wittenberg
(Bild: © epd-bild / Rainer Oettel)

In einem Brief vom 8. Juli 1530 schrieb Luther an Lazarus Spengler, die Lutherrose sei „ein Merkzeichen meiner Theologie.

Das erst sollt ein Kreuz sein, schwarz im Herzen,
das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe,
daß der Glaube an den Gekreuzigten uns selig machet.
Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht.
Solche Rose stehet im himmelfarben Felde, daß solche Freude
im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlische Freude zukünftig,
jetzt wohl schon drinnen begriffen und durch Hoffnung gefasset,
aber noch nicht offenbar.
Und in solch Feld einen goldenen Ring,
daß solch Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat
und auch köstlich über alle Freude und Güter,
wie das Gold das höchste, köstlichste Erz ist.“

Quelle: WA, LUTHERS BRIEFWECHSEL, 5. BAND, S. 444F (NR. 1628)

Zum Titelbild: Die Lutherrose

Zu Beginn des Kirchenjahres, in dem wir das 500jährige Reformationsjubiläum feiern, ziert unseren Gemeindebrief die Lutherrose. Sie entwickelte sich zu Luthers Siegel und Wappen und steht heute als Zeichen für die Evangelische Kirche.

Die Farben Schwarz, Rot, Weiß und auch Blau erinnern an die des Kirchenjahres (s. Artikel S. 5f.). Zu etwas Besonderem macht sie aber, dass Luther sie selbst in Auftrag gegeben und dabei versucht hat, Symbole für seine Theologie zu vereinen.

Das schwarze Kreuz: Für Luther beginnt der Glaube am Abgrund, denn da stehen wir als Menschen. Ohne Gott und Kreuz endet das Leben mit dem ***Tod*** und die ***Sünde*** bleibt uns darüber hinaus.

Rotes Herz: Durch Gottes ***Liebe*** sind unsere Sünden bei Gott vergeben und wir bei ihm geborgen, wenn wir ***von Herzen bereuen*** und bei Gott und seinen Geboten bleiben.

Weiße Rose: Vom Dunklen ins Helle durch den ***Glauben*** – so kann jeder Mensch in den Bereich der ***Engel*** gehoben werden. Die Zahl der fünf Blütenblätter erinnert vielleicht an die 5 Bücher Mose und damit wieder an das Gesetz, das Gottes Liebe natürlich nicht aufhebt.

Blauer Himmel: Das ***Leben im Himmel***, nach dem Tode, folgt letztlich aus allem Inneren: Aus dem Kreuzestod Jesu für unsere Sünden und Glaube und Gottes Vergeben.

Der ***Goldene Ring*** steht für die ***Seligkeit*** im Himmel, die Luther das Kostbarste ist, und die kein Ende haben wird – somit auch für die ***Ewigkeit***.

Häufig stehen rechts und links oben noch die Initialen: ML für Martin Luther.

Katrin Hügelmaier

Serie Gottesdienst – Liturgische Farben

Grün – Violett – Weiß – Rot – Schwarz: Zwei dieser Farben sind nach der Farbenlehre gar keine, nur eine Primärfarbe ist dabei, und doch stehen diese fünf Farben für ein gesamtes Kirchenjahr. Sie sind den Festen und Zeiten nach Stimmung und Bedeutung zugeordnet und prägen daher den Gottesdienst mit.

Weiß und Schwarz sind am leichtesten. ***Weiß*** steht für Licht und Freude; Jesus Christus ist unser Licht, also haben alle Feste, die mit Jesus zu tun haben, die weiße Farbe: Weihnachten und Ostern sowie die Wochen danach, aber auch Epiphanias (Erscheinungsfest oder Heilige Drei Könige), Trinitatis und der Ewigkeitssonntag.

Großaltdorf – *Foto: Hans-Gerhard Hammer*

Der kann aber auch ***Schwarz*** sein, wenn er als Totensonntag gefeiert wird. Sonst nur noch der Karfreitag; denn Schwarz steht natürlich für Trauer und Dunkelheit. Weil die schwarzen Paramente so selten gebraucht werden, haben manche Gemeinden gar keine. In ganz wenigen Gemeinden wird übrigens auch bei Beerdigungen schwarz oder sogar weiß gedeckt – in der Hoffnung auf die Auferstehung!

Eckartshausen – *Fotos: Werner u. Ursula Rüger*

Rot ist die Farbe für Feste des Heiligen Geistes und der Kirche, die durch den Geist lebt; die Farbe des (Pfingst-)Feuers und der Liebe.

Besonders gut ist das auf diesen Paramenten zu erkennen: Einmal das Schiff für die Gemeinde und einmal Taube und Flammen für den Heiligen Geist. Sie werden vielleicht kürzlich zum Beginn des Reformationsjahres am Reformationssonntag rote Paramente gesehen haben, weiter natürlich an Pfingsten und Kirchweih, sofern der Tag gefeiert wird. Außerdem haben Konfirmationen und Gottesdienste mit Amtseinführungen die rote Farbe. Michaelis ist ein kleines rotes Fest, das oft vergessen wird.

Oberaspach – *Fotos: Werner u. Ursula Rüger*

Am schwierigsten nachzuvollziehen ist ***Violett***, das in Zeiten des Wartens und Fastens aufgelegt wird, also im Advent und der Passionszeit. Ja, auch der Advent war ursprünglich eine Fastenzeit von 7 Wochen und begann am 11.11., dem Martinstag! Das Violett ist daher oft recht dunkel gehalten und soll zum Nachdenken und bewusstem Verzicht anregen, es steht für Umkehr und Neuanfang.

Lorenzenzimmern – *Foto: Hans-Gerhard Hammer*

Einfach ist ***Grün***, das ist die Farbe des Wachsens und Gedeihens und der Hoffnung. Alle Sonntage, die keine andere Farbe haben, werden mit grünen Paramenten gefeiert – so kann man es sich merken, aber es ist natürlich keine Restefarbe. In der ganzen langen Sommerzeit (Trinitatiszeit) hat jeder Sonntag sein Thema, in dem es um die Gemeinde geht. Sei es „Leben aus der Taufe“, „Anvertraute Gaben“, „Das Haus Gottes“ oder „Die Kirche in der Welt“, alles trägt zum Gedeihen

der Gemeinde bei. Aber auch die wenig geprägte Zeit zwischen dem letzten Sonntag nach Epiphanias und dem Beginn der Passionszeit wird mit Grün gedeckt.

Übrigens kennt die katholische Kirche sieben Farben (wie ja auch sieben Sakramente); hinzu kommen noch Rosa als aufgehelltes Violett und Blau als Farbe der Reinheit für die Marienfeste.

Wenn Sie in der nächsten Zeit darauf achten, werden Sie die verschiedenen Paramente Ihrer Kirchengemeinde zu sehen bekommen. Zuerst Violett, dann Weiß und im neuen Jahr nach und nach die anderen. Bis der nächste Gemeindebrief erscheint, werden Sie alle fünf Farben gesehen haben! *Katrin Hügelmaier*

Berichte von gemeinsamen Veranstaltungen

Kurs „Biblische Figuren“

„Eineinhalb Tage auf einer Insel“

Sieben Frauen aus vier verschiedenen Gemeinden (kath. Kirchengemeinde Großallmerspann, Süddeutsche Gemeinschaft Künzelsau und evang. Kirchengemeinden Großaltdorf und Oberaspach) waren für eineinhalb Tage auf einer ganz besonderen Insel.

Von Freitag den 23.9 bis Samstag den 24.9.2016 fand zum zweiten Mal ein biblischer Figuren-Kurs im Ev. Gemeindehaus in Eckartshausen statt.

Zu Beginn am Nachmittag wurden wir von Kursleiterin Silvia Dalferth zusammen mit ihren Figuren in die Anfangsszene von Psalm 23 hinein genommen. Angestoßen durch einige geistliche Impulse tauchten wir dann gemeinsam in die Welt der biblischen Figuren ein.

Es wurde uns Schritt für Schritt gezeigt, wie aus einem „dürren Gerippe“ eine biblische Figur hergestellt wird. Mit der passend geschneiderten Bekleidung und pfiffigem Kopfhaar wurden die Mann-, Frau- und Kind-Figuren noch lebendiger. Neben dem Lederschneiden für Schuhe und Surren der mitgebrachten Nähmaschi-

nen beschäftigten wir uns natürlich mit dem historischen Umfeld der biblischen Figuren. - Wie lebten die Menschen und welche Kleidung trugen sie damals?

Geduld, Geschick mit Nadel und Faden sowie Konzentration war an beiden Tagen gefragt und es bereitete uns sehr viel Spaß und Freude etwas Neues zu kreieren. Auch das Zusammensein war für uns Frauen eine schöne Zeit. Neben dem eifrigen „Schaffen“ ergaben sich viele Gespräche und an ausreichender Verköstigung fehlte es nicht.

Am Ende des Kurses wurde mit den selbst erstellten Figuren der komplette Psalm 23 nachgestellt. Dazu überlegte sich jede Teilnehmerin, wie sie ihre Figuren zu den jeweiligen Versen stellen könnte.

Von der Art und Weise wie Silvia Dalferth den Kurs durchführte, waren viele Frauen sehr angetan und es gab ausgesprochenes Lob dafür.

Zum Schluss ging jeder mit seinen 2-3 erstellten Figuren und vielen schönen Eindrücken von der „Insel“ zurück in den Alltag. Alle waren sich einig, dass dies nicht der letzte biblische Figurenkurs gewesen sein sollte.

Text und Fotos: Kristina Bürkert

Erntebittgottesdienst

Beim Erntebittgottesdienst gab es ein schönes Miteinander der Kirchengemeinden Großaltdorf-Lorenzenzimmern und Oberaspach. Der Posaunenchor Großaltdorf hat schwungvoll gespielt und begleitet, der Eine-Welt-Stand hat uns den Horizont erweitert, der Frühschoppenverein hat wunderbar bewirtet und die Kinderkirchen haben über die Schöpfung gesungen:

„Du hast uns deine Welt geschenkt, den Himmel, die Erde.
Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr wir danken dir.“

Text: Johannes Albrecht; Foto: Werner Rüger

Jesus House auf der Ilshofener Ebene

JesusHouse sind fünf Abende voller Programm, Bistro, Gemeinschaft, Freunden, Musik und der besten Botschaft der Welt: Jesus Christus.

JesusHouse findet mitten im Alltag von Jugendlichen statt, und es ist ein tolles Highlight, an das man sich auch Jahre später noch erinnern wird.

JesusHouse auf der Ilshofener Ebene ist für Teens und junge Menschen und braucht Unterstützung von denen, die Jesus schon kennen und als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei sind.

Das sind die Fakten:

07. bis 11. März 2017

in der Stadthalle Ilshofen

Live-Programm (keine Satellitenübertragung!)
mit JesusHouse-Referent Johannes Kuhn

Aktionen in und mit der Hermann-Merz-Schule

Getragen und veranstaltet von den evangelischen Kirchengemeinden Großaltdorf, Oberaspach, Ilshofen, Reinsberg, Süddeutsche Gemeinschaft Leofels, Apis+EC Unteraspach

Wir brauchen Deine Unterstützung! Bete mit für Jesus House!

Alexander Bürkert

Brot für die Welt

Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland und den Freikirchen gemeinsam getragene 58. Aktion BROT FÜR DIE WELT steht unter dem Motto: **„Satt ist nicht genug. Zukunft braucht gesunde Ernährung!“** Mit diesem Motto setzt BROT FÜR DIE WELT den Schwerpunkt auf die gesunde Ernährung von Menschen in Städten weltweit. „In der Advents-und Weihnachtszeit 2016 sind die Opfer und Spenden unserer evangelischen Kirchengemeinden für die Aktion BROT FÜR DIE WELT bestimmt.

Zwei Milliarden Menschen weltweit leiden unter Hunger und Mangelernährung. Diese Mangelernährung hat schwerwiegende Folgen. Besonders Kinder bleiben oft in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zurück oder sind anfällig für schwere Krankheiten. Alle können genug zum Leben haben, wenn die reichen Gaben der Schöpfung gerecht verteilt werden und Armut bekämpft wird.

„Unterstützen Sie BROT FÜR DIE WELT mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende. Damit kann die Zusage von Jesus Christus erfahrbar werden: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und voll Genüge.“ (Johannes 10,10)

Im vergangenen Jahr wurde in unserer württembergischen Landeskirche 7,8 Millionen Euro für Brot für die Welt gegeben. Herzlich danke ich Ihnen für Ihre großzügigen Gaben!“

Dr. h. c. Frank Otfried July, Landesbischof

Weitere Projekte von „Brot für die Welt“ können Sie dem beiliegenden Heft entnehmen. Ihre Spende können Sie in die beiliegende Spendentüte einlegen und ab sofort in den Gottesdiensten in Eckartshausen, Oberaspach, Lorenzenzimmern und Großaltdorf in die Opferbüchse oder in den Pfarrhäusern Großaltdorf und Oberaspach in den Briefkasten einwerfen. Am Hl. Abend und am 1. Feiertag sind die Opfer ebenfalls für „Brot für die Welt“ bestimmt. Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Evangelischer Kirchentag 2017

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

„Du siehst mich“ (1.Mose 16,13)

Einen solchen Kirchentag wird es so schnell nicht wieder geben!

Zum Kirchentag im Reformationsjubiläumsjahr 2017 werden ca. 30 000 Teilnehmende in der Bundeshauptstadt zusammenkommen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Welt nachzudenken.

Ob kleine Meditation oder große Open-Air-Bühne, Gottesdienste, Gebete und Bibelauslegungen, Konzerte aller Musikrichtungen, Theater und Comedy, Ausstellungen, Diskussionsforen, Workshops oder der bunte Markt der Möglichkeiten – Kirchentag bedeutet: Fünf Tage voller Begegnungen und Impulse in rund 2.500 Veranstaltungen.

Der Zusammenhalt in Deutschland, die Problematik von Flucht und Migration und die vielfältigen Möglichkeiten des interreligiösen und interkulturellen Dialogs werden zentrale Themen dieses Kirchentags sein. Der Blick geht aber auch nach vorn, auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus.

„Du siehst mich“ sagt Hagar, die Sklavin auf der Flucht im 1. Buch Mose, zu ihrem Gott, der mit ihr ist auf ihrem Weg. In der Losung steckt unsere Gewissheit als Christinnen und Christen, dass Gott uns ansieht. Und in ihr steckt die Aufforderung, nicht wegzusehen, aufmerksam zu sein für die Menschen um uns herum. Sehen stiftet Beziehung, nicht nur zu jenen, die uns nahestehen, sondern auch zu Menschen, die nicht oder anders glauben. Deswegen lädt der Kirchentag in Berlin und Wittenberg dazu ein, besonders gut hinzusehen, damit ein Dialog beginnen kann, der weit über diesen Kirchentag hinausreicht.

Eingeladen ist jede und jeder, unabhängig von Taufschein, Gebetbuch, Alter oder Einkommen. Kirchentag heißt spannende Diskussionen, spirituelle Höhepunkte, Austausch zwischen den Konfessionen und Religionen, gute Musik und vieles mehr. Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben: Sie greifen soziale, ethische und politische Themen auf, stellen Fragen nach der gerechten Gestaltung einer globalisierten Welt, der Bewahrung der Schöpfung und der Würde des Menschen. Sie ermöglichen Gespräche über Theologie und Spiritualität.

Auch in diesem Jahr bietet der Kirchenbezirk Schwäbisch Hall eine Gruppenreise sowie die Vermittlung einer Unterkunft und einer Dauerkarte an. Eine Dauerkarte kostet 98 € (erm.54 €), eine Familiendauerkarte 158 € und eine Förderkarte 26 € (bei Bezug von ALGII – Nachweis erforderlich).

Auch eine Gemeinschafts- oder Privatunterkunft in Berlin (23€/Person, 46€ /Familie) sowie die Übernachtung in einem 3-Sterne Hotel kann vermittelt werden. Es gibt außerdem wieder das Angebot einer gemeinsamen Busfahrt.

Für Jugendliche ab 16 Jahren bietet das Jugendwerk Begleitung und Betreuung an.

Schüler bekommen schulfrei, Arbeitern, Angestellten und Beamten im öffentlichen Dienst kann Sonderurlaub unter Belassung der Bezüge bewilligt werden.

Anmeldeformulare gibt es in allen evangelischen Pfarrämtern oder direkt bei Pfarrerin Susanne Meyer, Tel.: 07906/251, Mail: pfarramt.obersteinach@elkw.de.

Anmeldeschluss: 17.Februar 2017

Pfarrerin Susanne Meyer

Impressum:
Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Oberaspach, Kilianstr. 4, 74532 Ilshofen
Evang. Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern, August-Halm-Str. 2, 74541 Vellberg
Redaktion: Ellen Bayha, Doris Beyer, Annette Rößler, Ursula Rüger, Hans-Gerhard Hammer, Johannes Albrecht, Friederike Albrecht-Dürr, Katrin Hügelmaier
Gestaltung und Layout: Katrin Hügelmaier
Kontakt: Gemeindebrief-Oberaspach@web.de

Berichte aus Oberaspach & Eckartshausen

800 Jahre Kilianskirche Oberaspach

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberaspach feiert im kommenden Jahr 2017 das 800-jährige Jubiläum der Weihe der Kilianskirche in Oberaspach. Dazu sind im nächsten Jahr eine Reihe von Veranstaltungen geplant. Die Kilianskirche in Oberaspach wurde 1217 von Bischof Sigebodo von Havelberg im Auftrag vom Würzburger Bischof geweiht. So ist es der Originalurkunde zu entnehmen, die im landeskirchlichen Archiv in Stuttgart aufbewahrt wird. Ein genaues Datum der Weihe ist nicht überliefert. Aus dieser Zeit sind noch die unteren drei Turmgeschosse vorhanden. Wie und warum im 13. Jahrhundert diese Kirche auf dem flachen, sehr dünn besiedelten Land gebaut wurde, ist unklar. Die Burg Leofels wurde vermutlich erst 1230 erbaut! 1533 zog der erste evangelische Pfarrer auf.

In der Barockzeit wurde die Kirche dann umgestaltet und erweitert, sie erhielt dabei ihr heutiges Äußeres. Bei einer Renovierung 1959/60 wurde der barocke Innenraum nochmals grundlegend verändert, so wie wir ihn heute kennen.

Die Kirchengemeinde Oberaspach sieht ihre Jubiläumsfeierlichkeiten in Zusammenhang mit dem anstehenden Reformationsjubiläum und im ökumenischen Kontext. Zu allen Veranstaltungen wird schon heute herzlich eingeladen.

Text: Albrecht Holl; Foto: Angelika Herder

Konzert – Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr

Zum Auftakt des Jubiläums „800 Jahre Kilianskirche“ fand am 5. November ein geistliches Konzert mit allen Aspacher Chören in unserer Kirche statt. Das Konzert wurde von Solisten und Instrumentalkreisen aus der Ortschaft und aus der näheren Umgebung bereichert. Für viele Besucher war es eine Überraschung, wie viel musikalisches Potential in dieser kleinen Ortschaft steckt.

Die geistlichen Chorwerke, solistische und instrumentale Darbietungen waren für die Besucher in unserer voll besetzten Kirche Balsam für die Seele. Beim anschließenden Stehempfang in der Frank`schen Scheune mit Bewirtung des Ortschaftsrates konnte man dann den Abend bei Gesprächen nochmals Revue passieren lassen.

Es ist der Kirchengemeinde nochmals ein großes Bedürfnis, sich bei allen Chören, Chorleitern, Instrumentalgruppen und Solisten für dieses großartige und sehr gute Gelingen des Konzertes zu bedanken.
Ein ganz besonderer Dank gilt dem Ehepaar Otto und Elsbeth Messerschmidt, die das Konzert organisiert haben. Ihre Ideen und ihr großer Einsatz bei der Planung, der Programmerstellung und der Durchführung war eine sehr große Bereicherung für die Gemeinde. Einen herzlichen Dank auch dem Ortschaftsrat Unteraspach für die sehr gute Bewirtung im Anschluss.

Allen Besuchern des Konzertes, die mit Ihrer Spende in Höhe von 900 Euro zur Sicherung der Fresken unserer Kilianskirche beigetragen haben, sei auch ein herzliches *Dankeschön* gesagt.

Text: Ursula Rüger;
Fotos: Katharina Gottschalk

Einschulungsgottesdienst

Eindrücke vom Einschulungsgottesdienst

Fotos: Rolf Stegmeier

Gemeindeausflug
zum Weinort Oberderdingen und Kloster Maulbronn

Der Kraichgau war in diesem Jahr das Ziel unseres Gemeindeausfluges. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir bei einer Stadtführung viel Eindrückliches aus dem Weinort Oberderdingen erfahren.

Im ältesten Gebäude des historischen Ortes, dem sogenannten „Steinhaus“, im Jahre 1307 erbaut, wurde uns dann von Verwandten der Familie Laukenmann ein Oberderdinger Wein kredenzt. Unter dem alten noch im Original vorhandenen Gebälk des Gebäudes unter dem Glockenturm erfuhren wir sehr viel aus der Geschichte des Ortes. Von dort ging es dann weiter nach Maulbronn, zunächst in das Klostercafé und anschließend zu einer Führung durch das UNESCO Weltkulturerbe, die Klosteranlage Maulbronn, das heute das Evangelische Seminar, ein Gymnasium mit Internat, beherbergt. Die Geschichte der Klosteranlage und das für uns heute unvorstellbare Leben der Zisterziensermönche beeindruckten uns alle. Durch die Reformation wurde Maulbronn 1556 unter Herzog Christoph zusammen mit zwölf anderen Abteien in Württemberg in eine evangelische Klosterschule umgewandelt. Maulbronn und Blaubeuren sind die einzigen Seminare, die aus der Reformation erhalten geblieben sind.

Mit sehr vielen geschichtlichen und historischen Eindrücken sind wir dann nach Hohenlohe zurückgekehrt und haben mit einem herzhaften Abendessen den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Text und Foto: Ursula Rüger

Dorfgeländespiel und Churchnight

Auch in diesem Jahr war es uns wieder wichtig eine Halloween-Alternative zu bieten, und so lautete unser Motto auch in diesem Jahr nicht „Süßes oder Saures“, sondern fleißig Zutaten sammeln, um einen großen Discounter davor zu bewahren, dass ihm kurz vor der Adventszeit die Süßigkeiten ausgehen.

Die rund 70 Teilnehmer, die sich aus Kleinkindern, Jungscharkindern, Teenies, Eltern und Mitarbeitern zusammensetzten, waren auch in diesem Jahr wieder mit Feuereifer dabei, die Zutaten in ganz Eckartshausen einzusammeln und damit in die Süßigkeiten-Produktion einzusteigen. Dabei waren nicht nur Ausdauer und Adleraugen gefragt, um die Lieferanten zu finden, sondern auch ein kühler Kopf, damit alle Zutaten in der genau richtigen Menge besorgt werden konnten. Nach erfolgreich getaner Arbeit gab es dann die inzwischen schon obligatorische Suppe, die auch in diesem Jahr wieder die hungrigen Sammler gestärkt hat. Bei der anschließenden Andacht von Maiko Borchardt – bei den Apis zuständig für Jugendarbeit im Distrikt Ilshofener Ebene – wurde dann aber auch deutlich, dass jeder von uns wertvoll ist, unabhängig von seinem Leistungsvermögen, weil Gott alle Menschen liebt.

Foto: Lukas Hessenthaler

Im Anschluss an das Geländespiel fand die Church-Night für alle Teenies und junge sowie junggebliebene Erwachsene statt. Umrahmt von stimmungsvoller Beleuchtung und begleitet von akustischer Gitarre, E-Gitarre, Akkordeon, Cajón und Blockflöte gab es einen Lobpreisabend mit vielen bekannten Liedern zum Mitsingen, aber auch neuen Stücken, um den eigenen Musikhorizont zu erweitern.

Text und Fotos: Kerstin Kettemann

Termine

Samstag, 17. Dezember	**18:00** Waldweihnacht mit Krippenspiel der Kinderkirche Eckartshausen in Unteraspach Beginn am Jugend-u. Gemeinschaftshaus Unteraspach, mit Fackeln, im Anschluss gemütlicher Ausklang im Gemeinschaftshaus
Sonntag, 18. Dezember **4. Advent** Donnerstag, 22.Dezember	**10:30** Gottesdienst in Oberaspach, Prädikantin Elisabeth Hammer, Großaltdorf 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Schmerachschule, Kilianskirche Oberaspach, Pfr. Albrecht
Samstag, 24. Dezember **Heiliger Abend**	**16:00** Familiengottesdienst in der Kilianskirche Oberaspach mit dem Krippenspiel der Kinderkirche Oberaspach, Pfr. Albrecht **19:00** Christvesper in Eckartshausen, Pfr. Albrecht
Sonntag, 25. Dezember **Christfest 1. Feiertag**	**09:30** Gottesdienst in Eckartshausen, Pfr.Albrecht **10:30** Gottesdienst in Oberaspach, Pfr. Albrecht beide Gottesdienste mit Abendmahl
Montag, 26. Dezember **2. Feiertag**	**10:30** Singgottesdienst in Oberaspach, Pfr. Albrecht
Samstag, 31. Dezember **Altjahrsabend**	**17:00** Gottesdienst in Eckartshausen, Pfarrerin Susanne Meyer **18:00** Gottesdienst in Oberaspach, Pfr. Hammer beide Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 01. Januar **Neujahrstag**	**10:00** ökumenischer Singgottesdienst in der ev. Kirche Ilshofen, Pfr. Layer
Freitag, 06. Januar **Erscheinungsfest**	**09:15** ökumenischer Sternsingergottesdienst in der Kilianskirche Oberaspach Pfr. Albrecht und Pfr. Funk
Sonntag, 08. Januar	**09:30** Gottesdienst in Eckartshausen, Pfr.Albrecht **10:30** Gottesdienst in Oberaspach, Pfr. Albrecht

Sternsingeraktion „Gemeinsam für Gottes Schöpfung weltweit – speziel: Wasser für die Wüste“

Auch im Januar 2017 möchten Kinder in Eckartshausen und Oberaspach sich wieder an der Sternsingeraktion beteiligen, an den Türen klingeln, einen Segen überbringen und gleichzeitig um eine Spende für die diesjährige Sternsinger-Aktion bitten.

Die **Eckartshäuser** Kinderkirch- und Jungscharkinder werden am **Freitag, 6. Januar von 14-17 Uhr** als Sternsinger in Eckartshausen unterwegs sein. Die Kinder in **Oberaspach, Unteraspach und Steinbächle** machen sich gleich im Anschluss an den Sternsingergottesdienst ebenfalls am **Freitag, 06. Januar 2016** auf den Weg durch die 3 Teilorte.

800 Jahre Kilianskirche Oberaspach

Termine zum Jubiläum der Kilianskirche
und zum Reformationsjubiläum
in der Kirchengemeinde Oberaspach

27.03.2017	Vortrag von Dr. Andreas Maisch, Stadtarchivar der Stadt Schwäbisch Hall „Pfarrei Oberaspach und hällische Obrigkeit“ *Beginn 19.30 Uhr in der Kilianskirche Oberaspach*
30.04.2017	Gottesdienst mit Landesbischof Frank Otfried July *Beginn 10.00 Uhr in der Kilianskirche Oberaspach*
14.05.2017	Konzert der Gruppe VIERUNI mit Pfr. Markus Hammer, Hengstfeld *Beginn 20.00 Uhr in der Kilianskirche Oberaspach*
23.06.2017 bis 25.06.2017	Dorffest 800 Jahre Kilianskirche *Sonntag 25.06.2017 Beginn 10.00 Uhr Festgottesdienst*
11.10.2017	Vortrag Dr. Hermann Ehmer, Direktor im Ruhestand vom Landeskirchlichen Archiv des Oberkirchenrates „Reformation in der Hohenlohe“ *Beginn 20.00 Uhr in der Kilianskirche Oberaspach*

Berichte aus Großaltdorf & Lorenzenzimmern

Zur Kirchenrenovierung

Interview mit Hans-Gerhard Hammer:

Red.: „Herr Hammer, es stehen große Renovierungsarbeiten an beiden Kirchen, sowohl in Lorenzenzimmern als auch in Großaltdorf an. Seit geraumer Zeit finden immer wieder Veranstaltungen statt, deren Erlöse für die Kircheninnenrenovierungen angedacht sind. Was genau muss alles renoviert werden?“

Hammer: „In der Großaltdorfer Kirche muss wie in jedem Privathaus nach einigen Jahrzehnten vom Boden über die Wände und die Inneneinrichtung der Kirche alles wieder auf Vordermann gebracht werden. Außerdem soll im hinteren Teil der Kirche mehr Platz zur Begegnung geschaffen werden. Einer der beiden Hauptkostenpunkte wird die Renovierung und Modernisierung der Heizung sein, die nach 40 Jahren dringend notwendig ist. Sie soll in Zukunft energiesparend thermostatgesteuert in drei Stufen funktionieren. In den Voruntersuchungen durch die Bauberatung des Oberkirchenrats wurde festgestellt, dass unsere Kirche immer noch weitgehend mit einer zweiadrigen Elektrik ausgestattet ist. Diese baugefährdende Elektrik ist nicht mehr aktuell. In der Nürtinger Stadtkirche kam es nicht zuletzt wegen einer veralteten Elektrik dazu, dass bei einem Orgelbrand fast die ganze Kirche abgebrannt wäre. Seitdem empfiehlt der Oberkirchenrat allen Gemeinden, ihre Kirchenelektrik sicherer zu machen und unterstützt uns dabei zusammen mit dem Kirchenbezirk finanziell nach besten Kräften, also hoffen wir hier auf 45%.“

Red.: „Zu unserer Gesamtkirchengemeinde gehören ja neben den Pfarrhäusern in Lorenzenzimmern und Großaltdorf auch das Gemeindehaus, sowie die beiden Kirchen. Was wird denn zuerst renoviert? Wo liegen die Prioritäten?“

Hammer: „Bevor in Großaltdorf überhaupt begonnen werden kann, muss in der Lorenzenzimmerner Kirche dringend ebenfalls die Heizung erneuert werden. Hier ist die Nutzung der bisherigen Heizung aus gebäudebrandschutzrechtlichen Gründen inzwischen als äußerst gefahrenträchtig einzustufen. Die Sitzbankheizung strahlt ihre Wärme nicht mehr ab, sondern entwickelt direkt unter dem Holz der Bänke eine solche Hitze, dass die Heizung eigentlich nicht mehr ohne Aufsichtsperson eingeschaltet werden dürfte. So muss diese Heizung umgehend

erneuert werden. Weitere Instandsetzungsarbeiten werden nach der Innenrenovierung der Altdorfer Kirche durchgeführt. Dabei wird man sich vor allem den Ursachen für die Risse an der Kircheninnenwand zuwenden."

Red.: „Woher kommen denn die Risse an den Wänden in der in Kirche in Lorenzenzimmern?"

Hammer: „Das ist leider noch nicht ganz klar. Es könnte sein, dass sich der Untergrund im Laufe der Jahre abgesenkt hat. Schließlich ist diese Kirche schon einige hundert Jahre alt.

Es könnte natürlich auch sein, dass das Holz direkt unter der Dachkonstruktion erneuert werden muss. Dies muss jedoch noch genauer überprüft werden."

Red.: „Was sind nun die nächsten Schritte?"

Hammer: „Zwischenzeitlich konnten wir mit dem Bauausschuss eine bei derartigen Kirchenrenovierungen erfahrene Architektin finden, die allerdings erst Anfang 2017 für unsere Vorhaben frei sein wird. Vorerst nimmt sie die Renovierung der Kirchenheizung in Lorenzenzimmern in die Hand, ebenso wie die Reduzierung des Nachhalls im Gemeindesaal. Im Frühjahr 2017 geht es dann an Planung und Umsetzung der Vergabe für die Gewerke an der Großaltdorfer Kirche. Auch hier dürfen wir von Seiten der Landeskirche und des Kirchenbezirks auf erhebliche finanzielle Unterstützung hoffen. Einen nicht zu geringen Teil an finanziellen Mitteln müssen wir jedoch selbst aufbringen. Auch dabei sind wir wohl in diesem Jahr erhebliche Schritte vorangekommen. Allen, die sich dafür eingesetzt haben, sei ganz herzlich Dank gesagt."

Red.: „Herr Hammer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch."

Das Interview führte Annette Rößler
Fotos: Hans-Gerhard Hammer

Die Renovierungskosten und Spenden 2016

Allein für unsere Großaltdorfer Bartholomäuskirche werden die Kosten vom Oberkirchenrat geschätzt auf 320 000 €

Von einer großen Spende dürfen wir	54 000 € entnehmen
Landeskirche u. Kirchenbezirk geben	144 300 € (erhofft)
Entnahme Kirchenrücklagen Großaltdorf	55 900 €
Schuldenaufnahme geplant mit	20 800 €
Erhoffte Spenden, Sonderopfer	20 000 €

Spendenstand allein im Jahr 2016

Aus Konzerten und Gemeindefest (GA u. LZ)	5 206,85 €
Gemeindebeitrag 2016 für Kirche in GA	2 340,00 €
Gemeindebeitrag 2016 für Kirche in LZ	2 180,00 €
Weitere Spenden für Kirche GA	2 984,27 €

So kamen im Jahr 2016 für die Renovierungsarbeiten für die Kirche in Großaltdorf zusammen: 7 927,70 €

Ganz, ganz herzlichen Dank! Unser Herr segne Geber, Geberinnen und die Verwendung der Gaben!

Roland Rößler, Kirchenpfleger
Roland.Roessler@elkw.de

Konzerte

Serenadenabend - Zwei kleine Dörfer in Hohenlohe machen große Musik

Foto by: Simeon Weis
(©SW PHOTO – FILM &more)

Es war der Abend des Erntedankfests, als die Kirchengemeinde in die wunderschön geschmückte Festhalle Großaltdorfs zum ersten Serenadenabend einlud. Und viele waren der Einladung gefolgt und wurden von Hans-Gerhard und Elisabeth Hammer auf kreative und humorvolle Weise durch den Abend geleitet. Den Auftakt machte der Posaunenchor unter Leitung von Matthias Messerschmidt, gefolgt vom Gesangverein Großaltdorf mit Cornelius Weller. Dann wa-

ren abendliche Klänge des Männergesangvereins aus Lorenzenzimmern mit Matthias Messerschmidt zu hören, die abgelöst wurden von den frischen Klängen des Kinderchors aus Lorenzenzimmern mit Theresa Messerschmidt. „Überraschend einspringen“ musste das Moderatorenehepaar, als dem Großaltdorfer Kinderchor „plötzlich Keyboarder und Dirigent fehlten“, und so konnten die Kinder ihre fröhlichen Lieder, unterstützt von Michael Dietz, zum Besten geben. Der bunte Melodienreigen wurde weiter gereicht an GospelAlive, die ihre frohen und besinnlichen Lieder ebenfalls in die Herzen der Zuhörer sangen.

Es war begeisternd, eine solch gekonnt vorgetragene Vielfalt des Liedguts mit Chören aus unseren Gemeinden erleben zu dürfen. Bewegend endete der musikalische Teil des Abends mit dem von allen Chören gesungenen Lied „Bleibe bei uns“. Nach dem Ohrenschmaus wurde der Magen verwöhnt mit Leckereinen und Getränken, liebevoll vorbereitet und dargereicht vom Landfrauenverein.

Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt für allen Einsatz, vor und hinter den Kulissen, vor allem auch dem hervorragenden Licht- und Tontechnikerteam.

Der Erlös des Abends wurde für die Renovierungsarbeiten unserer Kirchen gegeben. Danke auch dafür!!

Heidrun Schlosser

Jungscharübernachtung fällt ins Wasser…

Im Juli dieses Jahres fand die alljährliche Jungscharübernachtung von Großaltdorf statt. Mitarbeiter hatten schon lange Zeit vorher die Freizeit durchgeplant. Übernachtet wurde auf einer Wiese hinter Lorenzenzimmern in Zelten. Doch leider schon nach der ersten Nacht war vieles durchnässt. Die Mitarbeiter versuchten ihr Programm weiter durchzuführen, was auch vorerst zu funktionieren schien, doch zur Mittagszeit hin regnete es immer stärker. Als irgendwann alle gefühlt bis auf die Knochen hin nass waren, entschieden sich die Mitarbeiter abzubrechen. Eltern wurden angerufen, in großer Eile wurde alles zusammengepackt, und die Kinder wurden sicher nach Hause gebracht.

Trotz dieser Aufregung blicken alle glücklich auf die Übernachtung zurück. Wenn auch nicht alles so lief wie geplant, hatten alle eine schöne Zeit und freuen sich schon jetzt umso mehr auf die nächste Jungscharfreizeit mit hoffentlich sehr viel besserem Wetter.

Ellen Bayha

Kirchenkonzert des Gesangvereins Großaltdorf am 23. Oktober 2016

Fototechnik Werner Friedrich

Am 23. Oktober lud der Projektchor des Gesangvereins Großaltdorf zum dritten Mal in Folge zum jährlichen Kirchenkonzert in die Bartholomäuskirche ein. Nach der Begrüßung der Gäste in der nahezu vollbesetzten Kirche durch den Vorstand Michael Dietz präsentierte dieser zu Anfang als Gastchor den Männergesangverein Gailenkirchen unter der Leitung des Dirigenten Cornelius Weller. Der stimmgewaltige Chor bot einen bunten Liedermix aus Gospels, Spirituals und auch dem bekannten Lied des „Grafen“ „Geboren um zu leben“.

Weiter ging es im fliegenden Wechsel mit dem Gesangverein Großaltdorf. Cornelius Weller hatte Psalmkompositionen von Jochen Rieger ausgesucht, die der Chor zu peppiger Playbackmusik gekonnt und überzeugend in die Herzen der Zuhörer sang. Die integrierten Sologesänge von Michael Dietz und Sarah Hofer waren das Tüpfelchen auf dem I. Die Gäste in der Bartholomäuskirche hatten offensichtlich genauso viel Freude am Zuhören wie der Chor beim Singen, denn dank der freundlichen Unterstützung von Markus Hammer am Mischpult wurde dieser Abend zu einem besonderen Hörgenuss. Die begeisterten Zuhörer dankten es mit lang anhaltendem Beifall und forderten so weitere Zugaben. Der Eintritt war wie immer frei, aber durch Spenden konnten der Kirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern 500,00 Euro als weiterer Beitrag zu den geplanten Kirchenrenovierungen übergeben werden. Herzlichen Dank dafür! Der wunderbare Abend klang aus mit einem kleinen Umtrunk vor der Kirche im trauten Lichterglanz. So freut man sich schon und hofft auf eine Fortsetzung im Jahr 2017.

Heidi Schlosser

10jähriges Bestehen des Lagerfeuerfestes

Seit 10 Jahren wird am Reformationstag das mittlerweile traditionelle Lagerfeuerfest auf dem Kirchplatz in Großaltdorf gefeiert. An verschiedenen Lagerfeuern wird Stockbrot gegrillt, Kürbissuppe gewärmt oder gesungen. Außerdem gibt es ein großes Kuchenbüffet, Zwiebelblooz und sonstige Leckereien. Dieses Jahr war das Fest mit 250 Gästen sehr gut besucht. Alt und Jung freute sich an schönen Begegnungen, lockerem Zusammensein in Verbindung mit liebevoll zubereiteten Gaumenfreuden. Das kleine Feuerwerk zum Abschluss war vor allem für die kleinsten Gäste ein großer Höhepunkt. Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Annette Bayha

Ooldorfer Oktoberfest

Nach langem Planen war es endlich soweit: Das erste Ooldorfer Oktoberfest, organisiert von der Jungschar und dem Kinderhauskreis Großaltdorf fand auf unserem Kirchplatz statt. Schon früh am Morgen bauten die Kids fleißig auf und bereiteten alles vor. Es entstand ein kleiner Rummelplatz auf unserem Kirchplatz. Für Essen war ganz traditionell durch Weiß- und Saitenwürste gesorgt. Außerdem gab es viele Naschereien wie Lebkuchenherzen, Popcorn oder Süßigkeiten. Der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz. Es gab viele verschiedene Angebote: Sackhüpfen, Schokokussschleuder, Gummistiefelweitwurf, Wetthämmern, Dosenwerfen, Buttonmaschine. Ein kleiner Höhepunkt war um 14 Uhr die Wahl der Dirndlkönigin Jule Binder und des Lederhosenkönigs Jürgen Bayha.

Insgesamt kamen etwa 50 Gäste, der Erlös wurde an die Aktion Weihnachten im Schuhkarton gespendet.

Text: Ellen Bayha
Foto: Melissa Weis

Geöffnete Kirche in Großaltdorf

Interview mit Angelika Baumann

Red.: „Liebe Frau Baumann, Sie gehören zu dem Team der geöffneten Kirche. Was bedeutet das eigentlich, geöffnete Kirche?“

Baumann: „Ich erinnere mich noch gut, als Adelheid Gerullis mich ansprach. Sie sagte: „Es ist doch nicht gut, wenn die Kirche nur eine Stunde in der Woche offen ist. Unsere Kirche soll ein Gebetshaus sein, für alle offen, am besten 24 Stunden am Tag.“ Da in der Kirche viele bewegliche Wertgegenstände sind, ist der Traum Adelheids so nicht machbar. Adelheid Gerullis hatte schnell ein ganzes Team von Frauen aus der Gemeinde zusammen. Wir einigten uns, dass wir dafür sorgen wollten, dass unsere Kirche wenigstens jeden Tag zwei Stunden für alle offen sein könnte.“

Red: „Was sollte denn in diesen zwei Stunden geschehen, was haben Sie sich erhofft?“

Baumann: „Wir wollten Menschen ermöglichen, dass sie hereinkommen, die Tür hinter sich zu machen, innehalten und ein Stückweit entfernt vom Alltag im Gebet die Ruhe und den Frieden genießen.“

Red: „Kommen denn viele?“

Baumann: „Ich glaube, die Leute wissen längst noch nicht, was das für ein Luxus ist. Seit ich selbst dort bin, habe ich entdeckt, dass das ist wie ein ganzes Wellnesswochenende. Man geht ganz anders wieder hinaus als man hereingekommen ist. Oft sitze ich allein da. Sicher würde ich mir von Herzen wünschen, dass noch mehr Leute erfahren, wie schön das ist. Aber auch ich selbst kann in diesem Raum die Lasten und Sorgen meines Lebens wirklich loslassen. So nahe mir meine Familie und viele stehen, mir fällt es manchmal richtig schwer, wieder herauszugehen in die Welt. Ich fange an, für Menschen zu beten, die mir wichtig sind und während des Gebets fallen mir immer neue Menschen ein, für die ich auch die Hände falten möchte. Ich sorge mich, dass ich niemand dabei vergesse. Und nur zu schnell schlägt es 11 Uhr und die Zeit ist um. Ich bin kein Mensch, der gerne einfach dasitzt, ich bin viel lieber in Bewegung. Deshalb konnte ich es mir anfangs gar nicht vorstellen, ohne irgendetwas zu tun, einfach dazusitzen. Aber hier vergeht die Zeit wie im Flug. Gerade auch wenn jemand kommt. Man kann miteinander reden und beten. Das tut so gut. Es ist etwas ganz besonders, wenn jemand mit einem Problem kommt und wir können zusammen vor dem Altar knien. Aber es gibt auch Menschen, die ein-

fach eine Kerze anzünden wollen und wieder gehen. Vor kurzem war ich selbst eine Besucherin und es drängte mich, für die Feuerwehrleute eine Kerze anzuzünden, die alle unbeschadet den Großbrand überlebt haben."

Red: „Was für Kerzen gibt es denn da?"

Baumann: „Es gibt die Möglichkeit, einfach kostenlos ein Teelicht anzuzünden. Daneben haben wir jetzt neue Teelichter, die man gegen einen kleinen Obulus erwerben kann und die man auch nach Hause mitnehmen darf. Darauf sind unsere beiden Kirchen abgebildet und ein Segenswort, das wir ganz persönlich für uns nehmen können. Manchmal sprechen mich auch Menschen an mit der Bitte, für sie eine Kerze anzuzünden und für sie zu beten. Ich spüre dann oft, wie dankbar sie dafür sind. Das hat mich selbst überrascht. Auch Menschen waren darunter, die der Kirche eigentlich fern scheinen."

Red.: „Liebe Frau Baumann, danke Ihnen und den andern im Team für diesen wichtigen Dienst."

Baumann: „Man muss es einfach ausprobieren, sonst weiß man nicht, was ein Gebet in der Kirche bewirken kann und wie man oft entspannt und geborgen wieder geht."

Das Interview führte Hans-Gerhard Hammer

Wir begrüßen den Advent

Eine gern geschätzte Tradition hat diese besinnlich-musikalische Stunde am Abend des 1. Advents.

Auch in diesem Jahr nahmen uns Instrumentalisten und kleine und große Sänger mit hinein in diese so besondere Atmosphäre. In der heimelig geschmückten Kirche wurde so die Adventszeit eröffnet. Zwischen den Klängen der Musik von Trompete, Flöte oder Gesang hörte man immer wieder Worte zum Advent. Das war ein schöner Kontrast zu der Vorfreude auf Weihnachten, die vor allem der Kinderchor fröhlich zum Ausdruck brachte. Schon heute freuen sich die zahlreichen Besucher auf eine Fortführung dieses besonderen Brauchs inmitten einer sonst oft so unruhigen Zeit.

Text: Annette Rößler; Foto: Hans-Gerhard Hammer

Lebendiger Adventskalender

Es ist ein guter alter Brauch, in der Adventszeit jeden Tag ein Türchen am Adventskalender zu öffnen. Vor allem Kinder sind gespannt, was sich dahinter verbirgt.

Im letzten und in diesem Jahr gibt es in unserer Gemeinde ganze Häuser, die ihre Vorräume an bestimmten Adventsabenden ein wenig öffnen. Ob ein Impuls, eine Geschichte oder Lieder, in jedem der Häuser denkt man sich im Vorfeld etwas aus, was auf die Adventszeit einstimmt und freut sich, wenn viele die Tür zu dem lebendigen Adventskalender nutzen.

Hans-Gerhard Hammer

Open doors

Zentralasien: „Nie zuvor erhielt ich so viel Liebe“

(Open Doors) – Wer in den Ländern Zentralasiens den Islam verlässt und sich für ein Leben mit Jesus entscheidet, muss damit rechnen, dass sich Freunde und Verwandte abwenden; ja noch mehr, dass er oder sie von der eigenen Familie verstoßen, vertrieben und verfolgt wird. Die 27-jährige Sana* wurde verlassen, verlor mehrmals ihre Wohnung und stand allein mit ihren zwei Kindern und einem Berg Schulden auf der Straße – weil sie Jesus nicht absagen wollte. Gemeinsam mit ihrem Ehemann hatte sie ihr Leben ganz in die Hände von Jesus gelegt. Doch die Freunde ihres Mannes setzten ihn stark unter Druck, zum Islam zurückzukehren und Sana zu verlassen. Ein Jahr lang verprügelte, beschimpfte und bedrohte er Sana, sie solle von Jesus ablassen. Doch sie hielt fest.

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage …“

Als Mitarbeiter von Open Doors Sana trafen, war sie geplagt von Gedanken an Selbstmord und großer Not.

Durch Gebete, Besuche, Literatur und Filme wurde sie ermutigt und gestärkt. So erzählt sie: „Ich habe die Liebe Gottes kennengelernt. Mein Leben und meine Einstellungen haben sich verändert. Danke, ihr habt mir so viel Liebe und Hilfe gegeben. Ich weiß jetzt, Jesus liebt mich und hat einen wunderbaren Plan für mich.“

So können unsere Mitarbeiter vor Ort mit verfolgten Christen beten und sie in einer notvollen Situation trösten, weil Christen in Deutschland

* Name aus Sicherheitsgründen geändert

und weltweit diese Hilfe möglich machen. Eine Berührung – in der Weise wie Jesus und die Apostel die Kranken und Schwachen berührten – lässt unsere Glaubensgeschwister wissen, dass sie nicht alleine gelassen sind, ebenso auch unsere treuen Gebete für sie.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Übrigens:

Am Sonntag, den 08.01.2017, wird Open Doors den Gottesdienst um 10.00 Uhr in Großaltdorf mitgestalten. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen und nachmittags wird Open Doors über die verfolgten Christen weltweit informieren.

Vorbericht zum Vesper+ am 20. Januar 2017

Am Freitag, 20. Januar 2017 um 19 Uhr kommt Michael Stahl ins Männervesper im Comebäck in Ilshofen. Er wird zum Thema „Vergebung macht uns frei“ berichten und im Anschluss auch für Fragen zur Verfügung stehen. Sein Vortrag dürfte für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen interessant sein. Zur Person: Michael Stahl ist ehemaliger VIP-Bodyguard, Fachlehrer für Selbstverteidigung, Gewaltpräventionsberater und Autor. Er wurde 2009 von der "Neues Leben Stiftung" mit dem Werte-Award für innovative und strukturverändernde Projekte ausgezeichnet. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Aufgewachsen in Armut und Gewalt, hat er sich den Weg frei gekämpft in die Selbständigkeit und in seinem Glauben an Gott eine Quelle der Kraft und Liebe gefunden. Er macht heute Projekte in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Durch seinen großen Erfahrungsschatz gibt er gute Lösungsansätze weiter, wie Generationen in Frieden miteinander leben können und wie wichtig es ist, dass man vergeben kann.

Stefan Saußele

Das „Lutherjahr“ in Großaltdorf

Im Oktober 1517 schlug der Mönch Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg. Wenige historische Ereignisse haben europaweit so viel verändert wie die Reformation. Das gesellschaftliche Erdbeben, das vor 500 Jahren von Wittenberg, Zürich, Genf und vielen anderen Orten ausging, hat das Miteinander Europas verändert. Von Europa strahlte diese Bewegung auf andere Kontinente aus, prägte Kulturen und Regionen.

Anlässlich dieses großen Ereignisses „500 Jahre Reformation“ finden landesweit zahlreiche Veranstaltungen und auch Konzerte statt.

Auch bei uns in Großaltdorf wird so manches angeboten:

Schon seit Wochen und Monaten arbeiten Kinder und Erwachsene an dem Kinder-Musical um Martin Luther aus der Feder von Hans-Gerhard und Elisabeth Hammer. Es soll bald auf einer nagelneuen CD erscheinen. Mitwirkende sind der Großaltdorfer Kinderchor, einige erwachsene Sängerinnen und Sänger sowie Sprecher aus dem Raum Schwäbisch Hall. Auch ein Fernsehmoderator der ARD aus München konnte für die Mitarbeit gewonnen werden.

Ebenfalls wird das nagelneue Musical „Der Hauptmann von Kapernaum“ mit dem Altdorfer Kinderchor und Mitwirkenden aus unserer Gemeinde auf dieser CD zu hören sein.

Wichtiger Hinweis:

In Großaltdorf soll das Luthermusical am 31. Oktober 2017 im Rahmen des Lagerfeuerfestes in unsrer Kirche aufgeführt werden. Also schon mal vormerken!

Und dann etwas ganz Besonderes:

Wir konnten die ehemalige Ministerpräsidentin von Thüringen, Frau Christine Lieberknecht, und ihren Ehemann, der in Thüringen mit der Vorbereitung des Lutherjahrs betraut war, als Gastredner gewinnen. Beide werden am 4. -5. März unsere Gemeinde besuchen und zu den Themen „Ost- und Westdeutschland“ und „Was sagt uns Luther heute?“ sprechen. Außerdem wird Frau Lieberknecht am Sonntag, den 05.03.2017, die Predigt halten. Es freut uns sehr, dass wir zu diesem Themenkreis, der Politik und Glaube umschließt, einladen dürfen.

Ein weiteres Highlight:

Pfarrer und Kabarettist Wolfgang Bayer aus Schwäbisch Hall wird uns am 8. Oktober besuchen und uns mit hineinnehmen in sein Kabarett „Martin, mach´s nochmal“.

Und zu guter Letzt:

Für alle reiselustigen Gemeindemitglieder und alle Interessierten wird es bei guter Beteiligung eine Lutherfahrt nach Thüringen geben. Genaueres kann dann im Pfarramt erfragt werden. *Annette Rößler*

Buchvorstellung: "Gott ist nicht tot 2"

„Die gläubige Lehrerin Grace Wesley zitiert in ihrem Geschichtsunterricht die Bibel – und landet deshalb vor Gericht, denn der Staat will Glaubensfragen endgültig aus dem Schulunterricht verbannen. Grace beschließt, zu kämpfen. Der Nachfolger des Blockbusters „Gott ist nicht tot" liefert schlagkräftige Argumente dafür, dass der Glauben nicht zur Privatsache werden darf."

Die Gemeindebücherei in Großaltdorf umfasst mehr als 1400 Bücher, Nachschlagewerke, Vorbereitungs- und Arbeitshilfen, DVDs und Filme zu zeitgemäßen Themen.

Die Bücherei ist zu den üblichen Veranstaltungszeiten der Gemeinde geöffnet: diese entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt oder wenden sich an Annette Rößler 07907/941364

Annette Rößler

Chor aus Michigan/USA in Großaltdorf

Es war vor 35 Jahren. Der Brettheimer Kinderchor war zu Aufnahmen im Evangeliumsrundfunk in Wetzlar. Da fragte mich nebenbei der Aufnahmeleiter Gerhard Schnitter, ob wir in Brettheim offen seien für einen amerikanischen Chor, der in Bälde eine Europatournee mache. Es war ein Wagnis, denn mir wurde gesagt, dass der Chorleiter Kent Walters kein Wort Deutsch spreche. Als die knapp 50 Sängerinnen und Sänger dann bei uns waren, waren schon bei den ersten Chorklängen, begleitet durch ein Klavier, alle Zweifel wie weggespült. Der Chor einer lutherischen Gemeinde aus Michigan (USA) begeisterte jüngere und ältere Menschen aus unserer Gemeinde gleichermaßen. Selbst als sie außerhalb unserer Kirche beim vom Sportverein veranstalteten „Zipfelfest" sangen, beeindruckten sie die Festbesucher in erstaunlichem Maß. Und als dann die ersten und einzigen deutschen Worte des Chorleiters gesprochen wurden: „Christus ist der Herr", gelangte dieses Glaubenszeugnis stärker zu den Leuten als wohl manche ausführliche Sonntagspredigt.

Inzwischen ist der Chorleiter Dozent an einer Universität in Michigan. Ebenso wie früher viele Gemeindeglieder begeistert er jetzt auch seine Studenten, die schon zum zweiten Mal mit ihm eine Europatournee veranstalten. Unser Kirchengemeinderat hat die Sängerinnen und Sänger auf Sonntagabend, den 21. Mai 2017, zu uns nach Großaltdorf ein-

geladen. So stehen wir neben Städten wie Budapest, Prag und Bratislava mit auf dem Tourneeplan dieses stimmgewaltigen Chors. Eine besondere Möglichkeit den jungen Sängerinnen und Sängern zu begegnen ist, sie für zwei Nächte ins Haus aufzunehmen. Wer gerne Chorsänger bei sich beherbergen möchte, darf sich ans Pfarrhaus wenden. Jedenfalls haben wir allen Grund zur Vorfreude auf Kent Walters und seinen Chor und auf die Botschaft, die er uns verkündigen wird.

Hans-Gerhard Hammer

Termine

Stufen des Lebens

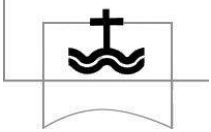
voraussichtlich werden 2017 in Großaltdorf zwei Kurse angeboten

Im Mai 2017 (mittwochabends 03., 10., 17. und 31.)
"Quellen, aus denen Leben fließt"

Herbst 2017 (mittwochabends 11.10., 18.10., 08.11. und 15.11.)
"Ein Platz an der Sonne"

Aus den Kirchenbüchern

Taufen



In Großaltdorf wurde getauft:

24.07.2016	Johanna Sophia Guckisch
24.07.2015	Magdalena Maria Guckisch
13.08.2016	Leni Scherer

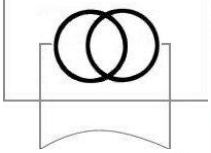
In Lorenzenzimmern wurde getauft:

28.08.2016	Leander Hübsch
23.10.2016	Lisa Marie Köhler

In Oberaspach wurden getauft:

08. Mai 2016	Tobias Alexander Enz, Zirndorf
14. Mai 2016	Amelie Gräter, Unteraspach
15. Mai 2016	Svea Ludwig, Oberaspach
22. Mai 2016	Johanna Sophie Rupp, Großallmerspann
18. Juni 2016	Georg Seidling, Schriesheim
19. Juni 2016	Levi Angel Dodds, Eckartshausen
11. September 2016	Johanna Eberl, München
18. September 2016	Meike Breuninger, Eckartshausen
18. September 2016	Pascal Elsen, Eckartshausen
18. September 2016	Clara Ochmann, Oberaspach
27. November 2016	Hailey Stier, Ilshofen
27. November 2016	Danny Stier, Ilshofen
04. Dezember 2016	Fiona Schmauß, Großaltdorf
04. Dezember 2016	Kathleen Schock, Oberaspach

Trauungen



In Großaltdorf wurden getraut:

06.05.2016	Christoph Ebert und Eva, geb. Lay
09.06.2016	Florian Kurz und Marion, geb. Zimmer
13.08.2016	Kevin Scherer und Lisa, geb. Lenkner

In Lorenzenzimmern wurden getraut:

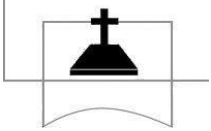
14.05.2016	Friedemann Leipold u. Nadine, geb. Pohlmann

In Oberaspach wurden getraut:

14. Mai 2016	Steffen Gräter und Martina geb. Wex, Unteraspach
11. Juni 2016	Lukas Hessenthaler und Vanessa geb. Edelmann, Oberaspach
18. Juni 2016	Roland Seidling und Stefanie geb. Adolf, Schriesheim
25. Juni 2016	Sascha Ott und Melanie geb. Schary, Eckartshausen (in der Schönenbergkirche Ellwangen)

27. August 2016	Jens Kaltenbach und Karoline geb. Hägele, Oberaspach
24. September 2016	Christian Hornschuh und Natalie geb. Berger, Ilshofen
26. November 2016	Mario Finkbeiner und Viola geb. Messerschmidt, Großaltdorf

Beerdigungen



Keine Beerdigungen in Großaltdorf und Lorenzenzimmern.

In Oberaspach und Eckartshausen:

12. Juli 2016	Gotthold Neubert, Gaugshausen, 84 Jahre
09. August 2016	Erich Messerschmidt, Gaugshausen, 70 Jahre
25. August 2016	Heinz Wiese, Gaugshausen, 91 Jahre
28. Oktober 2016	Emma Scheer, Dörrmenz, 84 Jahre

Bitte beachten Sie: Aufgeführt sind die Daten, an denen die Beerdigung oder Trauerfeier mit anschließender oder einer späteren Urnenbestattung in einer unserer Kirchen stattfand.

Die Jahreslosung 2017

WegWeiser

	Oberaspach & Co	Großaltdorf & Co
Pfarramt	**Pfarrer Johannes Albrecht** Kilianstraße 4, Oberaspach ☎ 07904-287; 🖷 07904-95452 pfarramt.oberaspach@elkw.de **Pfarramtssekretärin** **Ursula Rüger** Bürozeiten: Di 14-19 Uhr pfarramt.oberaspach@elkw.de	Beauftragt mit der Versehung der Pfarrstelle: **Pfarrer i.R. Hans-Gerhard Hammer** August-Halm-Str. 2, Großaltdorf ☎ 07907-326; 🖷 07907-940690 Geschäftsführender Pfarrer: **Dr. Johannes Albrecht aus Oberaspach** **Pfarramtssekretärin** **Doris Beyer** Bürozeiten: Do 8-12 h pfarramt.grossaltdorf@t-online.de
Finanzen	**Ursula Rüger (Kirchenpflegerin)** Ilshofener Str. 31, Eckartshausen ☎ 07904-8550 ursula.rueger@elkw.de **Bankverbindung:** IBAN:DE30 6225 0030 0008 6241 41 BIC: SOLADES1SHA	**Roland Rößler (Kirchenpfleger)** ☎ 07907-941364 roland.roessler@gospelalive.de **Bankverbindung:** IBAN:DE05 6006 9075 0070 179000 BIC: GENODES1RVG
KGR	**1. Vorsitzender** **Albrecht Holl** Eichholzstraße 5, Oberaspach ☎ 07904-7612 kirchengemeinde@oberaspach.de	**1. Vorsitzende Gesamt-KGR** **Dr. Christina Lederer-Förster** ☎ 07907-7377 **1. Vorsitzender Großaltdorf** **Michael Frey,** ☎ 07907-944709 **1. Vorsitzende Lorenzenzimmern** **Christiane Messerschmidt,** ☎ 07904-7272
Gebäude & Kirchen	**Kilianskirche Oberaspach** **Ansprechpartnerin:** **Gisela Laukenmann** Brübelgasse 7, Steinbächle ☎ 07904-328 **Gemeindehaus Eckartshausen** **Mesnerin Heidi Rehberger** Ilshofener Str. 26, Eckartshausen ☎ 07904-7262	**Bartholomäuskirche Großaltdorf** **Mesnerin Marlene Guckisch,** ☎ 07907-342 **Mesner Thomas Hackel,** ☎ 07907-9447885 **Laurentiuskirche Lorenzenzimmern** **Mesnerin Hildegard Wüst** ☎07904-8620 **Gemeindehaus** **Hausmeisterin Krystina Hanselmann** ☎ 07904-8060